

# Die Idee mit der Klopapierrolle

**Man muss nicht alles wegwerfen: Was Kinder aus Müll alles machen können**

**"Nachhaltige Herbstferien" heißt das Projekt, das die Stadt Hofheim in dieser Woche mit der Clément-Stiftung umsetzt.**



*Carolyn, Lena, Mariana und Anna basteln gemeinsam mit der Umweltpädagogin Monika Auth tolle Sachen. Foto: Nietner*

Marxheim In der Wichern-Schule wird gewerkelt – und das mitten in den Ferien. 19 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind der Einladung gefolgt, eine Woche lang ihr Umweltbewusstsein zu schärfen. Zum Auftakt ging's gestern um den "Müll" und was sich daraus machen lässt.

"Eigentlich ist es ja Recycling-Material", sagt Praktikantin Telegey Bibolotova, die für die städtische Jugendarbeit das Projekt begleitet. Sie unterstützt Andrea Clément und zwei Umwelt-Pädagoginnen, die mit den Kindern ein abwechslungsreiches Ferienprogramm absolvieren. Es reicht vom Papierschöpfen bis zum Herbstspaziergang im Wald. Bewusstsein schaffen wollen die Veranstalter schon bei den Kleinen, dass der Umgang mit der Umwelt schonend passieren soll. "Gerade mit dem Thema Müll und Müllvermeidung muss man früh anfangen", findet die Stiftungsgründerin, damit gar nicht erst falsche Gewohnheiten entständen.

Dass man nicht alles gleich wegwerfen muss, was im Alltag übrig bleibt, sondern auch mal kreativ was Neues draus machen kann, ist den Kindern gestern schon klar geworden. Lenas Phantasiahäuser etwa sind aus einer Klopapierrolle, leeren Puddingbechern, Dosen und Strohhalmen entstanden. Mariana (11) hat aus einem alten Schuhkarton und Pappresten ein Kunstmuseum geschaffen. Carolyn baut einen Ständer für Stifte, Schere und Büroklammern, für den sie eine Super-Deko im "Müll" gefunden hat: Ein Herz, das als Christbaumschmuck ausgedient hat, ist der besondere Clou.

"Ich hätte nicht gedacht, dass man so was aus Müll machen kann", meint Nina (9), die aus einem Tetra-Pak, Draht und einem Korken eine Seifenblasenmaschine gebastelt hat. Lenni (6) hat dagegen ein "Jet-Pack" nach Starwars-Vorbild aus zwei Getränkekartons gebastelt, das er bereits auf dem Rücken trägt. Da kann auch Umweltpädagogin Kirsten Allendorf nur staunen. "Die haben eine Kreativität, das ist sagenhaft." (*babs*)

Artikel vom 22. Oktober 2012, 22.20 Uhr (letzte Änderung 23. Oktober 2012, 04.46 Uhr)  
Höchster Kreisblatt